

## Wirkungsbereich

# NACHHALTIGES WIRTSCHAFTSMODELL

### Ausgangslage

Sport und Bewegung stellen in der Schweiz eine klassische Querschnittsbranche dar, deren volkswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Bedeutung häufig unterschätzt wird. Die Sport- und Bewegungslandschaft schafft nicht nur Arbeitsplätze, sondern mobilisiert auch ein enormes Potenzial an freiwilligem Engagement. Die Kombination aus wirtschaftlicher Wertschöpfung, gesellschaftlicher Integration, Kompetenzentwicklung und gesundheitlicher Prävention leistet einen zentralen Beitrag zum Wohlstand der Schweiz. Der Leistungssport trägt entscheidend zur Wertschöpfung bei, basiert selbst aber häufig auf fragilen finanziellen Strukturen.

### Ziel

Die Sport- und Bewegungsförderung gestaltet ein eigenständiges, vernetztes, zukunftsgerichtetes Wirtschaftssystem mit dem Ziel, effektive und effiziente Geschäftsmodelle zu fördern und damit den materiellen und immateriellen Wohlstand der Schweiz zu erhöhen.

### Umsetzung

Das Wirkungsbereich Nachhaltiges Wirtschaftsmodell umfasst **3 Handlungsfelder mit insgesamt 13 Massnahmenpaketen.**

---

## Handlungsfeld W1: Anerkennung der Berufe und Funktionen im Sport erhöhen

---

F T E M

Die gesellschaftliche Anerkennung der Berufe und Funktionen in Sport und Bewegung – von Spitzenathletinnen und Spitzenathleten über Coaches bis hin zu (ehrenamtlichen) Funktionärinnen und Funktionären – soll erhöht werden. Bildungsinstitutionen und Sportorganisationen spielen dabei eine wichtige Rolle, weil sie das Bewusstsein, die Attraktivität und die Sichtbarkeit sportbezogener Berufe und Funktionen im Sinne deren wirtschaftlichen Bedeutung und Vielfalt systematisch stärken können.

### → Massnahmenpakete

---

W1.1  
Bildung und  
Kommunikation

- Bildungsinstitutionen integrieren sportbezogene Berufs- und Funktionsbilder frühzeitig in Bildungsangebote und kommunizieren deren Relevanz über zielgruppenspezifische Kanäle.

W1.2  
Ambassador-  
Programme

- Sport- und Bewegungsorganisationen setzen gezielt Vorbildathletinnen und -athleten ein, die jungen Menschen die unterschiedliche beruflichen Perspektiven in Sport und Bewegung näherbringen und die Emotionen steigern.
- Die Gender-Diversität der Vorbildet wird gezielt gefördert.

W1.3  
Berufsbild-  
entwicklung

- Bildungsinstitutionen und Sportorganisationen entwickeln neue Berufs- und Funktionsbilder und aktualisieren bestehende, um den Wandel im Sportsystem abzubilden.
- Sie entwickeln und investieren in transversale, transferable, und zukunftsorientierte Kompetenzen und beobachten regelmässig deren Entwicklung mithilfe eines Monitorings.

W1.4  
Anerkennung und  
Sichtbarkeit

- Bildungsinstitutionen und Sportorganisationen fördern die institutionelle Anerkennung sportlicher Berufe und Funktionen und schaffen Plattformen, um Karrieren im Sport sichtbar zu machen.

W1.5  
Verbesserung der  
Erwerbs- und  
Lebens-  
bedingungen im  
Leistungssport

- Als Basis für Beratungen werden relevante Informationen (Versicherung, Bildung, Erwerbstätigkeit) in digitalen Profilen von Athletinnen und Athleten abgebildet.
- Das Thema faire Arbeits- und Lebensbedingungen wird in Verbandsstrategien und Förderlogiken (z.B. Mindeststandards, Richtlinien, Vereinbarungen mit Partnern) aufgenommen.
- Leistungsanforderungen, Trainings- und Wettkampfplanung werden so gestaltet, dass Erwerbs- und Bildungswege neben dem Sport möglich bleiben.
- Die Projekte «Athletenversicherung», «Bildungsanerkennung» und «Dropout- und Talenttransfer» fliessen in integrierte Beratungsangebote zu Einkommen, Absicherung, Weiterbildung und Übergängen ein.

---

## Handlungsfeld W2: *Professionalisierung der Akteurinnen und Akteure*

---

F T E M

Die Qualität und die Wirkung sportbezogener Angebote sollen erhöht werden. Sportorganisationen und Bildungsinstitutionen schaffen die Strukturen und Voraussetzungen dafür, dass alle Akteure in Sport und Bewegung ihre Rollen kompetent, wirksam und zukunftsgerichtet ausfüllen.

→ *Massnahmenpakete*

---

W2.1  
Gezielte  
Befähigung und  
Beratung

- Sportorganisationen stellen Werkzeuge, Qualifikationsstandards und Beratungsangebote bereit, die Akteure in ihrer Rolle stärken – etwa durch prozessorientierte Beratungseinsätze in Vereinen oder durch die Zuweisung von Beraterinnen und Beratern für spezifische Herausforderungen.

W2.2  
Standardisierung  
und Anerkennung

- Bildungsinstitutionen und Sportorganisationen entwickeln sportartspezifische Qualifikationsstandards mit transferablen Kompetenzen, die kantonal ergänzt und anerkannt werden können. Diese dienen als Referenzrahmen für Qualität und Professionalität in der Arbeit der Akteure.

W2.3  
Koordination und  
Vernetzung

- Sportorganisationen fördern den strukturierten Austausch von Good Practices und schaffen Plattformen für die Harmonisierung von Angeboten sowie die Kommunikation zwischen Verbänden, Vereinen und Dachorganisationen.

W2.4  
Mehrfachrollen  
berücksichtigen

- Das Sportsystem erkennt die komplexen Rollen vieler Akteure, etwa als Eltern, Ehrenamtliche, Sportlerinnen und Sportler und Vorbilder.
- Sportorganisationen entwickeln Angebote, die diesen Rollen gerecht werden.

---

### Handlungsfeld W3: Wettbewerbsfähigkeit der Organisationen stärken

---

F T E M

Sowohl ehrenamtlich geprägte Sportvereine und Sportverbände als auch Leistungssportorganisationen gestalten und setzen wirtschaftlich tragfähige und innovative Geschäftsmodelle um. Neu generierte Wertschöpfungspotenziale stärken ihre nachhaltige Wirkung und ihre Unabhängigkeit.

→ **Massnahmenpakete**

---

W3.1  
Datenbasierte  
Kunden-  
orientierung

- Sportorganisationen sollen ihre Zielgruppen genau kennen und datenschutzkonform analysieren, um passgenaue Angebote zu entwickeln.
- Effiziente Kommunikationsmassnahmen werden priorisiert.

W3.2  
Innovative  
Geschäfts- und  
Finanzierungs-  
modelle

- Sportorganisationen schaffen Anreize für die Entwicklung effizienter und innovativer Geschäftsmodelle – etwa durch neue Produkte, Dienstleistungen oder Wettkampfformate mit Fokus auf die «Customer Journey».

W3.3  
Solidaritäts-  
wirtschaft und  
Plattformen

- Der Aufbau einer neuen Solidaritätswirtschaft und transparenter Austauschplattformen soll Synergien zwischen Organisationen fördern und gemeinsame Wertschöpfung ermöglichen.

W3.4  
Fundraising und  
Kooperationen

- Sportorganisationen fördern die Entwicklung fundraising-tauglicher Projektportfolios sowie die Zusammenarbeit mit institutionellen Geldgebern, Stiftungen, Förderinstrumenten, Hochschulen und Unternehmen.
- Es wird eine neue Finanzierungslandkarte erstellt.